

Die FLU teilt die Kritik der anderen Fraktionen. Für die FLU ist bei der ergebnisoffenen Prüfung der unterschiedlichen Varianten entscheidend, dass Massen einen Ersatz für das Hellwegschwimmbad erhält.

HA+ Kritik an Bäderplanung im Unnaer Stadtrat: Wunsch-Variante f... <https://www.hellweganzeiger.de/unna/kritik-am-baederbericht-im-u...> HA+ Kritik an Bäderplanung im Unnaer Stadtrat: Wunsch-Variante f... <https://www.hellweganzeiger.de/unna/kritik-am-baederbericht-im-u...>

**HA+ Kritik an Bäderplanung im Unnaer Stadtrat: Wunsch-Variante für Neubaugar nicht geprüft**

Sebastian Dittus

Der Bäderbericht im Stadtrat überzagt Unna-Ratsfraktionen nur eingeschränkt. Viele Fragen bleiben noch offen – unter anderem auch eine entscheidende.

Auf die Frage, wie ein Bäderwuchs auf dem früheren Freizeitbadgelände in Massen aussehen könnte, hat „Büchcrapper“ Dieter Vathours der Stadt gleich vier verschiedene Szenarien vorgestellt und ihre Kosten berechnet. Die SPD-Fraktion vermisst trotzdem eine grundlegende: Die Kombination aus einem einfachen Lehrschwimmbekken und einem ebenso einfachen Außenbekken im Stile des Boreckungsbades fehlt unter den vorgestellten Baunativen. Dabei war genau dies die Kombination, für die der Rat eines entsprechenden Profilschemas zusammenstellen sollte.

Im Bäderbericht der zurückliegenden Woche tauchte ein Außenbekken tatsächlich nur in der insgesamt teuersten der vier vorgestellten Varianten vor: in Kombination mit einem Hallenbad, unter dessen Dach sich neben dem Lehrschwimmbekken auch noch ein 25-Meter-Sportbekken befinden würde.

**SPD: „Nach einem Wettkampfbekken hatten wir nicht gefragt“**

„Danach haben wir aber gar nicht gefragt“, merkt SPD-Fraktionschef Sebastian Laaser nun an. „Wir wollen kein Freibad mit Ganzjahresbetrieb und brauchen auch kein wettkampftaugliches Sportbekken. Alles, was wir wissen wollen, ist, ob es möglich ist, neben einem Ersatz für das Hellwegschwimmbad auch ein Außenbekken zu platzieren. Und das wissen wir jetzt immer noch nicht.“



Hier das kleinere Hellwegbad trotz der aktuell laufenden Sanierung ein Ausmaßmodell ist, unterteilt auch der neue „Bäderbericht“ am dem Stadtrat. Lehrschwimmbekken in unterschiedlicher Größe finden sich deshalb in jeder der vier Neubaunativen. © Marcel Drewes

Und so bleibt unklar, was eine solche Lösung kosten würde. Allenfalls grob abschätzen ließe sich dies anhand der anderen Szenarien. Für ein einfaches Lehrschwimmbekken sagt der Bericht Investitionskosten von etwa 0,5 Millionen Euro voraus. Die teuerste Kombination aus Sportbekken und Lehrschwimmbekken unter Dach mit einem Außenbekken vor der Tür käme auf rund 20 Millionen Euro.

Sie wäre damit anderthalb bis zweieinhalb Millionen Euro teurer als das Hallenbad ohne Außenbekken. Ob man anhand des Differenzbeitrags folgern kann, dass die eigentlich gewünschte Kombination aus Lehrschwimmbekken und Freibad für acht bis neun Millionen Euro zu bekommen wäre, werden Stadt, WBU und Gutachter vielleicht später erklären müssen.



Ein wettkampftaugliches Bekken gibt es in Unna derzeit nur in der Schwimmhalle am Bergkamp. Sollte auch Massen entsprechend ausgestattet werden, lägen die Investitionskosten schon bei 17,2 bis 18,5 Millionen Euro. © Grünk

**CDU: Gutachter wird fehlendes Szenario nachliefern können**

Entsprechende Nachfragen unterteilt auch die CDU: „Wenn das Profilschema nicht mit dem übereinstimmt, was man eigentlich geprüft haben wollte, muss man einfach nachfragen. Ich denke, diese Frage wird der Gutachter auch beantworten können“, erklärt CDU-Fraktionschef Rüdolf Fröhdich nun.

Auch Claudia Kowchel, Stell des Sprechers in der Ratsfraktion der Bündnisgrünen, sieht im Bericht aus der letzten Ratssitzung des Jahres „erst einmal einen ersten Überblick, dem noch vertiefende Analysen folgen müssen.“ Gleichwohl sei sie dankbar, dass der geforderte Bericht nun endlich vorliegt und die Politik in die Beratung einbringen kann.

**Grüne: Diskussion gehört in die Öffentlichkeit**

In der jüngsten Ratssitzung fehlte dafür der Raum, Dieter Vathours Bericht wirkte in diesem Sinne eher wie die „Einleitungsgänge“ eines Konzeptes, das danach in den Fraktionen beraten wird. SPD-Mann Sebastian Laaser sprach diesen Punkt bereits in der Sitzung an, um von der Verwaltung wenigstens eine Aussage zum weiteren Vorgehen zu erhalten. Zufriedenheitsfremd beantwortet wurde aber auch diese Frage nicht aus seiner Sicht, wie er nun im Gespräch mit unserer Redaktion erklärte. „Keiner weiß wirklich, wie es jetzt weitergeht. Da sind im Schwimmbad die Varianten vorgestellt worden, viele Fragen offen geblieben. Und sie zu stellen, war offenbar unerwünscht.“

Claudia Kowchel von den Grünen unterstützt Laaser in seiner Forderung nach einer öffentlichen Diskussion über die Bäderfrage. „Auch wenn die WBU eine Rolle spielen könnte, deren Aufsichtsrat ja nicht öffentlich tagt, gehört eine solche Frage in den Rat. Und zudem sollten wir auch das Ohr ganz nah am Bürger haben, was er sich wünscht, woran es man wirklich Bedarf gibt.“